

Hohes Alter einer Küstenseeschwalbe (*Sterna paradisaea*). — Im Rahmen der von 1948 bis 1951 auf der nordfriesischen Insel Amrum in der damals bestehenden Brutkolonie von Fluß- und Küstenseeschwalben durchgeführten Markierung beringte meine Frau GERTRAUDE K. am 4. Juli 1949 im „Jordsand“-Schutzgebiet Odde eine juv. (nichtflügge) *Sterna paradisaea* mit dem Helgoländer Ring 7145115. Nach Mitteilung der Vogelwarte vom 6. XII. 1977 konnte dieser Vogel am 25. Juni 1977 auf der Hallig Norderoog „als Brutvogel kontrolliert“ (Dr. K. BUSSE) werden. Offenbar erst zum zweiten Male ist damit die Fortpflanzungspotenz der Art in zweifellos hohem Alter, nämlich mit nahezu 28 Jahren nachgewiesen worden. Den „Rekord“ hält anscheinend, soweit mir bekannt, ein am 30. Juni 1937 auf dem Graswarder bei Heiligenhafen von R. BABBE beringter Jungvogel derselben Art, der ziemlich im selben Gebiet am 18. Juni 1966, also nach fast 29 Jahren von B. OCHSEN als Brutvogel bestätigt wurde. Ein Maximum von 27 Jahren ist in BARRIETYS Übersicht (1965) angegeben; doch scheint sich dieses auf die erreichte Lebensspanne zu beziehen. Ergänzend erwähnt seien am Rande von den damaligen Amrumer Beringungsergebnissen noch eine *Sterna spec.* mit 15 Jahren (als juv. markiert am 4. Juli 1949, tot gefunden bei Tolk/Schleswig am 6. Aug. 1964), eine mit 12 Jahren (20. Juni 1948 Amrum, 10. Juli 1960 Insel Mandø), dazu mehrere mit 9 Jahren etc.

Literatur: Barriety, L. (1965): Longévités des oiseaux bagués. Bull. Centr. Etud. Rech. Sci. Biarritz 5: 267—271. • Kumerloeve, H. (1963): Die Brutvogelwelt der nordfriesischen Inseln Amrum und Föhr. Abh. u. Verh. Naturw. Ver. Hamburg N.F. 7: 79—123. • Ders. (1964): Über Strukturänderungen einer Inselornis (Amrum). Abh. u. Ber. Staatl. Mus. Tierkunde Dresden 26: 323—330.

Hans Kumerloeve

Anschrift des Verfassers: Hub.-Reißner-Straße 7, D-8032 Gräfelfing.

Schriftenschau

Ringfundberichte auswärtiger Stationen

Iran (kein Vorgang)

[826] ARGYLE, F. B. Report on bird-ringing in Iran 1970 to 1974. Ornithology Unit, Division of Parks and Wildlife, Iran Department of the Environment. 1975, 78 S. — Seit Herbst 1970 werden im Iran eigene Ringe verwendet und seit 1974 gibt es im Rahmen der Ornithology Unit des Umweltministeriums eine Beringungszentrale, für die der Verf. verantwortlich ist. Bis Ende 1974 wurden 12 551 Vögel beringt, davon allein 5686 Flamingos. Der Bericht bringt nicht nur die Funde der eigenen, sondern auch diejenigen fremder Ringvögel im Iran. Fundkarte von *Phoenicopterus ruber* (s. auch Bericht für 1975) und mehrere Karten von *Anas platyrhynchos*, *A. crecca*, *A. strepera*, *A. acuta*, *A. querquedula*, *Aythya ferina* und *Fulica atra*. Unter den zahlreichen Funden mit Ringen fremder Stationen im Iran bemerkenswert: *Podiceps auritus* aus der Kurgan Region, UdSSR, *Botaurus stellaris* aus Kasachstan, *Charadrius dubius* aus Schleswig-Holstein, *Calidris minuta*, *C. ferruginea*, *Philomachus pugnax* und *Limosa lapponica* aus Südafrika, *Motacilla flava* aus Kenia, *Lanius collurio* aus Schweden, *Acrocephalus palustris* aus der Schweiz, *Sylvia atricapilla* aus Kenia, *Phylloscopus collybita* und *Phoenicurus phoenicurus* aus Finnland, *Fringilla montifringilla* aus der DDR und *Carpodacus erythrinus* aus Dänemark.

[827] ARGYLE, F. B. Report on bird-ringing in Iran 1975. Ornithology Unit, Division of Parks and Wildlife, Iran Department of the Environment. 1976, 52 S. — Ringfundkarten von *Anas clypeata* und *Hydroprogne tschegrava* gefunden im Iran. Herkunft *Anas clypeata*: UdSSR, insbesondere Sibirien und 3 Funde aus Zentralindien, *Hydroprogne tschegrava*: Wolgadelta und Kasachstan. Fundkarte von *Phoenicopterus ruber* beringt im Iran. Die Funde streuen von der Ostküste Indiens über Pakistan, Arabien, Somalia, Äthiopien, Sudan bis Libyen und die Türkei! Zwei Fundtabellen von im Iran und in der UdSSR beringter Anatiden und *Fulica*. Zahlreiche Funde mit Ringen fremder Stationen, so 2 *Anas crecca* aus Indien, *Calidris ferruginea* und *C. alba* aus Südafrika, *Arenaria interpres* von den Seychellen, *Oriolus oriolus* — mit Ring British Museum — aus Äthiopien.

Malta (Vorgang 29, 1977: 79)

[828] SULTANA, J., & C. GAUCI. Report on bird-ringing for 1975 and 1976. Il-Merill 18, 1977: 1—18. — Ringfundkarte von *Hirundo rustica*, *Delichon urbica* und *Riparia riparia*. *Acrocephalus arundinaceus* in der DDR, *Emberiza rustica* o 13. 10. 76 Lunzjata 36.03 N 14.14 E + 24. 10. 76 Rhodos, Griechenland. Ferner zahlreiche Funde anderer Beringungszentralen.

Norwegen (Vorgang 29, 1977: 79)

[829] HOLGERSEN, H. Stavanger Museums gjenfunn 1975. Sterna 15, 1976: 233—262. — *Sula bassana* 3 Funde in Spanien, *Falco columbarius* o pull. 3. 7. 73 + 7. 6. 74 Portugal, 61 Funde von *Calidris alpina*, *Limosa lapponica* bis Ghana, *Columba oenas* nach Frankreich und Spanien, *Anthus spinoletta* bis Frankreich, *Sylvia borin* 600 km an einem Tag, *Turdus torquatus* nach Frankreich und Spanien.

Schweden (Vorgang 29, 1978: 232)

[830] ÖSTERLÖF, S. Report for 1969 of the Bird Ringing Office, the Swedish Museum of Natural History. Stockholm 1978, 123 S. — Ringfundkarten von *Tringa erythropus* und *ochropus*. *Anas querquedula* nach Kasachstan, UdSSR, *Pernis apivorus* 2 Funde in Ghana, ein Fund im Libanon, *Tringa glareola* 34 Funde bis in die Ukraine, nach Ghana und Mali, *Calidris minuta* o 29. 8. 69 Stornäset 62.28 N 17.29 E + 3. 9. 69 bei Kaliningrad 54.40 N 21.48 E, 84 Funde von *Calidris alpina*, 36 Funde von *Philomachus pugnax*, dabei ein Fund in Mauretanien und drei Funde nach Mali. *Larus marinus* nach Süds Spanien, *Larus ridibundus* nach Marokko, 29 Funde von *Hydroprogne tschegrava* — allein 12 Funde (fast alle erlegt) in Italien. *Dendrocopos major* von Ottenby nach Rheinland-Pfalz, *Luscinia luscinia* und *Sylvia communis* nach Ägypten, von *Phylloscopus trochilus* 2 Kongofunde und ein Fund in Niger. *Ficedula albicollis* nach Italien, *Lanius excubitor* nach Hildesheim, *Carduelis spinus* bis nach Georgien. R. Schlenker

Bücher und Zeitschriften

KAHL, M. P. (1978): Wonders of Storks. Mit 65 Schwarzweißphotos (Umschlag farbig) des Verfassers. 23 × 17 cm, 95 Seiten. Gebunden 5.95 US-Dollar. Dodd, Mead & Company New York. — Noch immer ist das Vergleichen innerhalb einer Verwandtschaftsgruppe ein lohnender Weg zum Aufspüren von Zusammenhängen. Dabei spielen die Verhaltensweisen eine besondere Rolle; sehr deutlich gerade bei einer so auffälligen Familie wie den Störchen. PHILIP KAHL hat sich ihnen 11 Jahre gewidmet, nicht nur in Afrika, dem „Kontinent der Störche“, sondern rundum auf der Erde. Den 17 Arten (siehe Vogelwarte 26, 1972—1977) hat er die zwar eigenständigen, aber verwandten Formen Schuhschnabel und Hammerkopf hinzugefügt. Er verbrachte Wochen an den Störchnestern, achtete vergleichend auf Feinheiten und erzielte vor allem eine Fülle von Photos, die jeweils das Kennzeichnende hervorheben. Sie sind meist in Großformat, und vielen von ihnen kann man das Prädikat ‚einmalig‘ zuerkennen. Der Text wirkt anschaulich, und man spürt die Beherrschung des Stoffes. Darin tut es für die Störche dem Verfasser niemand gleich! Der Einführung: Was ist ein Storch? folgen: Die Welt der Störche (hier sind die einzelnen Arten abgehandelt) — Nahrung und Fütterungsweise — Balz und Brut — Wanderungen — Störche und Mensch. Der begrenzte Raum erlaubte dem Verfasser nur kürzeste Fassungen aus seinen so zahlreichen Arbeiten über Einzel-Gruppen und Einzel-Probleme. Immerhin ist auch Experimentelles erwähnt wie sein Nachweis des Tastsinns bei der Nahrungsaufnahme vieler Störche. Für uns im alten Europa mit ‚nur‘ zwei Störchen ist die Einführung in die Formenwelt der anderen Erdteile sehr lehrreich. Nützlich auch zu erfahren, inwieweit man sich um den Bestand anderer Arten sorgen muß, und daß man zum Beispiel zur Erhaltung des Amerikanischen Waldstorchs in Florida besondere Maßnahmen ergriffen hat. — Ich finde es geradezu irreführend, daß der Verlag bei der Vorstellung des Verfassers bemerkt: KAHL habe viele wissenschaftliche Arbeiten geschrieben — das stimmt —, aber das sei nun ‚sein erstes Buch für Kinder‘. Natürlich bleibt in einem so kurzgefaßten Band vieles, besonders an tieferen Problemen, ungesagt und geht es hier wesentlich um das Beschreibende. Aber wenn etwas gut lesbar und gut verständlich ist, sollte es nicht ohne weiteres als ‚für Kinder‘ abgestempelt werden. Als ob eine Fülle so viel sagender, aufschlußreicher Bilder nicht auch (und gerade) für Erfahrene, ein großer Druck nicht auch (und gerade) für alte Augen angenehm wäre! Das Buch füllt eine Lücke und ist eine Gabe für Anspruchsvolle — auch für Jugendliche. Alle finden etwas Neues. E. Schüz

UNDERHILL, L. G., & D. A. WHITELAW (1977): An ornithological expedition to the Namib coast summer 1976/77. Western Cape wader group, Cape Town; 106 Seiten. Bezugsmöglichkeit über M. WALTNER, 5 Montague Way, Pinelands, 7405 South Africa. — Starke Konzentrationen, insbesondere von Limicolen, Flamingos und Pelikanen, im Dezember 1976 an der Küste von Südwestafrika. Zählungen durch elf Beobachter ergaben in 5 Küstenregionen z. B. mehr als 12 000 *Calidris ferruginea*, 15 000 *C. alba* und 5000 *Arenaria interpres*. Bemerkenswert 1000 *Limosa lapponica* bei Sandwich Harbour. Über 1000 Limicolen wurden gefangen. Zahlreiche Angaben zu Alter und Geschlecht, Maße und Gewichte.

Rolf Schlenker

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelwarte - Zeitschrift für Vogelkunde](#)

Jahr/Year: 1978

Band/Volume: [29_1978](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Schriftenschau 281-282](#)